

LKA Durchsuchungen: Solarbetrug in Dresden mit Millionenschaden!

Ermittlungen gegen Solarunternehmen in Dresden und Radebeul: Verdacht auf Betrug, Schäden von über vier Millionen Euro.

Dresden, Deutschland - In einem großangelegten Ermittlungsverfahren des Landeskriminalamtes Sachsen (LKA) wurden die Geschäftsräume einer Solarfirma in Dresden und Radebeul durchsucht. Laut Informationen von **Sächsische.de** sind zwei Beschuldigte, ein 63-jähriger Prokurist und eine 60-jährige Geschäftsführerin eines Dresdner Unternehmens für Photovoltaikanlagen, wegen des Verdachts des besonders schweren Betrugs festgenommen worden. Die Festnahme bezieht sich auf Vorwürfe, dass seit 2020 schlüsselfertige Photovoltaikanlagen verkauft, aber nicht aufgebaut wurden.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Dresden richten sich gegen die Beschuldigten in mindestens neun Fällen. Die geschädigten Kunden hatten erhebliche Anzahlungen geleistet, jedoch sind die vereinbarten Leistungen nie erbracht worden. Insbesondere fehlte bei sämtlichen Bauprojekten der notwendige Netzanschluss, was die Schwere des Betrugs unterstreicht. Der geschätzte Schaden beläuft sich auf mindestens vier Millionen Euro, wie das LKA mitteilt.

Details zu den Betrugsfällen

Das Angebot der Solarfirma umfasste nicht nur den Verkauf von Photovoltaikanlagen, sondern beinhaltete auch Dienstleistungen wie Dachsanierung, Bau der Anlagen, Trassenbau zur

Einspeisung ins Netz und die Anmeldung bei Energieversorgungsunternehmen. Das aggressive Geschäftsprinzip und die unzureichende Erfüllung der angebotenen Leistungen werfen ein kritisches Licht auf die Praktiken innerhalb der Branche.

Besonders im Zusammenhang mit diesen Vorwürfen lohnt sich ein Blick auf die jüngsten Bestrebungen anderer Unternehmen in der Solarbranche, wie etwa Enpal. Laut **Solar-Experten** wird Enpal oft als Vorzeige-Start-up der Energiewende gefeiert, steht jedoch auch in der Kritik. Kunden berichten von unzuverlässigen Montagen und Problemen mit Netzbetreibern, die ähnliche negative Erfahrungen hervorrufen wie die, die jetzt in Dresden und Radebeul aufgedeckt wurden.

Branchenkontext und Herausforderungen

Die Branche für Photovoltaikanlagen hat in den letzten Jahren ein rasant aggressives Wachstum erlebt. Enpal, zum Beispiel, hat bis Ende 2023 über 34.000 neue Anlagen installiert und einen Umsatzsprung von 415 Millionen Euro im Jahr 2022 auf bis zu 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2023 gemacht. Dennoch zeigen die steigenden Marketingkosten pro Kunde und die zahlreichen Beschwerden über mangelhafte Installationen, dass nicht nur betrügerische Praktiken, sondern auch Qualitätsprobleme weit verbreitet sind.

Stellenweise gab es bis zu 100 Beschwerden von Stadtwerken und Netzbetreibern über Enpal, was die Notwendigkeit für Transparenz in der Branche unterstreicht. Stiftung Warentest hat Enpal zwar nicht ausführlich bewertet, empfiehlt jedoch, bei der Auswahl eines Anbieters auf Qualität und Service zu achten. Die Umstände der aktuellen Ermittlungen in Sachsen verdeutlichen einmal mehr die Risiken, die unvorsichtige Kunden in dieser schnelllebigen Branche eingehen können.

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Dresden, Deutschland
Festnahmen	1
Schaden in €	4000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.saechsische.de• www.mdr.de• solar-experten.info

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de